

Zeitschrift: Thurgauer Beiträge zur Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 127 (1990)

Artikel: Dank an Herrn Dr. Albert Schoop als Präsident des Historischen Vereins 1982-1990
Autor: Früh, Margrit
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-585689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dank an Herrn Dr. Albert Schoop als Präsident des Historischen Vereins 1982–1990

Meine Damen und Herren, liebe Vereinsmitglieder

Es ist gewiss angebracht, an dieser Stelle unserem scheidenden Präsidenten Dr. Albert Schoop für seinen Einsatz für unsern Verein herzlich zu danken. Er war von 1982 an unser Präsident, aber seine Mitarbeit für den Verein insgesamt ist wesentlich länger. 1960 nämlich schon wurde er in den Vorstand gewählt und gehörte ihm seitdem nicht weniger als 22 Jahre lang als Vizepräsident und jetzt noch 8 Jahre lang als Präsident an. Dass er schon als Vizepräsident wichtige Aufgaben erfüllte, werden alle jene noch wissen, die unserem Verein seit langem angehören. Er war es zum Beispiel, der die zweitägigen Ausfahrten eingeführt, organisiert und geleitet hat, so etwa ins Elsass, nach Schwaben, Oberbayern, Südtirol und andere. Kramen Sie selbst in Ihren Erinnerungen!

Seine Verdienste um die Geschichte des Thurgaus insgesamt sind an anderer Stelle gewürdigt worden. So sei hier nur daran erinnert, was er an Schriften in unsere eigene Publikationsreihe der Thurgauer Beiträge geliefert hat. Das begann schon im ersten Band nach seinem Eintritt in den Vorstand mit einem Aufsatz über Studentenschicksale vor 1830 (H. 98). Es folgte ein Rückblick auf 100 Jahre Kantonsverfassung (H. 106), die Thurgauer Presse unter dem Notrecht 1939 bis 1945 (H. 119) und eine Biographie des letzten Komturs von Tobel, Prinz Philipp von Hohenlohe (H. 122).

Er durfte als Präsident auf 125 Jahre Historischer Verein zurückblicken, und seiner Feder entstammen natürlich die präsidialen Jahresberichte seit 1982. Ein besonders festlicher Tag für den Verein und seinen Präsidenten war die von ihm wesentlich geprägte Gedenkfeier für Minister Johann Konrad Kern in Berlin-Gen 1988. Albert Schoop, der beste Kenner und mit dem Gefeierten durch fast lebenslange Beschäftigung gewissermassen auf Du und Du, hat nicht nur bedeutende Persönlichkeiten zu Ansprachen an der Feier motiviert, sondern auch selber mit einem lebenswürdigen Blick auf den Berlinger Bürger und auf Frau Kern dazu beigetragen. Alle Ausführungen sind in Band 125 zu lesen. Unvergessen ist auch, dass der Verein in Tobel die schöne Buchausgabe des Heftes 122 über die Komturei Tobel mit geladenen Gästen feiern durfte.

Solches sind Glanzpunkte. Zum Amt des Präsidenten gehören aber auch tausend Kleinigkeiten, die kaum nach aussen dringen: das Beantworten von Anfragen, die Betreuung der Mitglieder, die Teilnahme an Veranstaltungen, die Bittbriefe um finanzielle Unterstützung der Schriften und vieles vieles weitere mehr. All dies hat Albert Schoop mit Liebe und Sorgfalt in aller Stille ausgeführt.

Aber auch Neuerungen sind ihm zu verdanken. Man mag die Einführung eines grünen Umschlags statt des bisherigen grauen als Kleinigkeit abtun, aber kommen uns die Hefte so nicht freundlicher und «anmächeliger» entgegen? Gewichtiger ist sicher, dass er die «Quellen zur Thurgauer Geschichte» einführte, eine Reihe, die es seither ermöglicht, grössere Arbeiten ausserhalb der Beiträge zu veröffentlichen. Den Beginn machte die zweibändige Herausgabe der Tagebücher von Elias Haffter, denen die Jugenderinnerungen von Jakob Huldreich Bachmann folgten, zusammen mit dessen gewissenhaft von Ernst Hänzi zusammengetragenen Biographie.

Unter seiner Ägide wurden die Vereinssatzungen den seit 1938 veränderten Gegebenheiten angepasst (1983).

Besondere Anstrengungen, die ihre Früchte gezeitigt haben, hat A. Schoop auch unternommen, die Erscheinungsdaten der Beiträge wieder à jour, das heisst aufs Jahr, zu bringen, was gewiss keine Kleinigkeit war. Wer je mit Autoren und Druckereien zu tun hatte, kann das abschätzen und entsprechend hochschätzen.

Eine weitere Sisiphusarbeit, die unser Präsident auf sich genommen hat, war, das Gesamtregister bis auf Band 125 hinauf nachzuführen (das letzte war in Band 101 erschienen). Er schuf damit ein Arbeitsinstrument, das nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Kurz, blättern Sie die Bände ab Heft 97 durch – wir sind jetzt bei 127 angelangt –, und Sie werden überall auf die Spuren unseres zurücktretenden Präsidenten stossen. Unser Dank ist herzlich. Als Zeichen dieses Dankes möchte ich beantragen, A. Schoop wie seinen Vorgänger Bruno Meyer zum Ehrenmitglied zu wählen.

Um den Dank nicht nur in der so ganz und gar immateriellen Würde der Ehrenmitgliedschaft bestehen zu lassen, überreiche ich Dir, lieber Albert Schoop, als weiteres kleines Zeichen unseres Dankes ein Geschenk. Es ist eng mit Deiner Arbeit als Historiker verbunden und birgt deshalb – das lässt sich nicht vermeiden – wohl wieder manche weitere Arbeitsstunde. Es will denn weniger Dank, den Du nicht willst, oder gar Lohn sein, als vielmehr Erinnerung an die hoffentlich doch schöne und bereichernde Zeit als Präsident unseres Vereins.

Die Widmung darin lautet:

Für Albert Schoop

Vizepräsident 1960–1982, Präsident 1982–1990

Dies Buch als Dank wär viel zu klein
für all die Stunden, Tag und Nacht,
die Du für den Verein hast zugebracht.
Nicht Lohn, jedoch Erinnerung soll's sein
an den von Dir geleiteten Historischen Verein.

In die Fusstapfen Albert Schoops bei seiner Ansprache über Minister Kern tretend, wo er – wohl im Hinblick auf eigene Erfahrungen – auf die wichtige Rolle Frau Aline Kerns hingewiesen hat, möchte ich hier noch ein kurzes Wort anfügen und den Dank auf Frau Elisabeth Schoop ausdehnen. Sie hat nicht nur ihren Mann in allen, auch seinen präsidentialen, Aufgaben unterstützt und begleitet und ihm die nötige Ruhe verschafft, sie hat auch beträchtlich viele Stunden mit Korrekturenlesen unserer Publikationen verbracht. So gebührt auch ihr unser herzlicher Dank. Weil wir uns scheuten, einen infolge diverser Transporte und Wartezeiten «lampigen» Strauss zu überreichen, darf ich hier mitteilen, dass bei Frau Schoop zu Hause ein Blumenstock wartet und ihr hoffentlich viel Freude bereiten wird.

Margrit Früh